

**Schulcurriculum im Kompetenzbereich:
Arbeit und Beschäftigung
Hilda-Heinemann-Schule,
Dautphetal-Hommertshausen
Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und
Abteilung für körperliche und motorische Entwicklung**

(Entwurf angelehnt an die Richtlinien für den Förderschwerpunkt GE des KUMI Hessen, an das Kerncurriculum Niedersachsen, Lehrplan Bayerisches Staatsministerium und an den Lehrplan Sachsen für GE sowie an Förderpläne, Schulprogramm und Arbeitsergebnisse)

Kompetenzbereich: Arbeit und Beschäftigung

Die Schüler*innen sollen sich in den Erfahrungsfeldern

- a) Arbeit, Beruf und Beschäftigung
- b) berufliche Schlüsselqualifikationen
- c) Arbeitsvorgänge und Arbeitstechniken
- d) Sicherheit

auf das Berufs- und Arbeitsleben vorbereiten und Schlüsselqualifikationen erwerben, um selbstbestimmt am Berufsleben teilzuhaben und zur eigenen Existenzsicherung beizutragen. Arbeit und Beschäftigung ermöglichen dem Menschen Selbstbestätigung, Selbstständigkeit, soziale Anerkennung und ein Leben in der Gemeinschaft.

Für die Grund- und Mittelstufe sind Arbeitsabläufe der täglichen Lebensbewältigung so zu gestalten, dass sie bereits auf selbstständige Mitarbeit bei Alltagsverrichtungen hinzielen. Schülerinnen und Schüler lernen durch Darstellungen und Unterrichtsgänge Berufsfelder kennen.

Die Vorbereitung auf Arbeit und Beschäftigung ist in der Hauptstufe und schwerpunktartig in der Berufsorientierungsstufe verpflichtender Unterrichtsinhalt. Projektunterricht, Betriebs- und Arbeitsplatzerkundungen, Schülerfirmen wie Schüler*innen kochen für Schüler*innen (SkfS), Praxistage, Betriebspraktika in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung oder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, **die Berufsschultage und die Berufswegekonzferenz** tragen in der Berufsorientierungsstufe zur Annäherung an die Arbeitswelt bei.

Zum schulischen Bildungsauftrag gehört, den Schüler*innen individuell berufliche Orientierung zu geben, Schlüsselqualifikationen zu vermitteln, auf die Arbeitswelt vorzubereiten, Fachkompetenz zu lehren sowie sozioökonomische und politische Zusammenhänge darzustellen. Der berufsvorbereitende Auftrag besteht in der Anbahnung und Vorbereitung einer beruflichen Grundbildung. Alle Jugendlichen nehmen an berufsvorbereitenden Maßnahmen teil.

Um den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt erfolgreich zu begleiten und unterstützende Netzwerke aufzubauen, muss die Kooperation mit außerschulischen Partnern gepflegt werden: Dazu zählen die Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM), der Fachdienst Inklusion, die Agentur für Arbeit, LWV und Betriebe auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Dabei werden grundsätzlich alle Schüler*innen einbezogen, unabhängig vom Umfang ihres individuellen Förderbedarfs.

Die praktischen Arbeiten in den Werkräumen, der Lehrküche und den übrigen Fachräumen der Schule mit allgemeinen Bildungsaufgaben werden mit kognitiver, sprachlicher, sozial-emotionaler, sportlicher und psychomotorischer Förderung verbunden.

a) Arbeit und Beschäftigung

Die Schüler*Innen

Kompetenzen, Inhalte und Lernziele	Methoden und Medien	Unterrichtspraktische Beispiele
kennen eigene berufs- bzw. arbeitsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten	Arbeitslehre: Broschüren des LWV Filme, Zeitungsannoncen	Unterrichtsgespräch: Wo sind meine Stärken?
erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen und beschreiben ausgewählte Berufsbereiche und berufliche Tätigkeiten.	Broschüren des LWV, Filme, Unterrichtsgespräch: Wo arbeiten Eltern, Freunde und Verwandte? Spielformen, Berufe raten, pantomimische Darstellung, Geräusche machen, berufliche Wünsche äußern	Wo siehst du Menschen bei der Arbeit: Praktika, Betriebsbesichtigungen, Filme, „heiteres Berufe raten“ (mit einem für den Beruf typischen Werkzeug, Geräusch oder Kleidungsstück), Traumberuf
erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen und beschreiben Merkmale von Arbeit (körperlich, geistig, leitend, ausführend, Einzelarbeit, Teamarbeit)	Unterrichtsgespräch zum Thema Stärken und Schwächen, Fähigkeiten: Was ist wichtig für welchen Beruf?	Wie siehst du dich selbst? (Selbstwahrnehmung) Wie sehen dich die Anderen? (Fremdwahrnehmung) in Bezug auf bestimmte Fähigkeiten
Schüler*innen erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen und beschreiben die Bedingungen der Arbeitswelt	Regionale Bezüge persönliche Erfahrungen der Schüler*innen	gezielte Betriebserkundungen, Schnuppertag, Erfahrungsberichte ehemaliger Schüler „Mein Ordner: Leben und Arbeit“
erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen und beschreiben grundlegende Anforderungen des Arbeitslebens (Belastbarkeit, Ausdauer, Teamfähigkeit, Freundlichkeit, Arbeitsbereitschaft, freiwilliges Engagement, Einrichten des Arbeitsplatzes)	Unterrichtsgespräch: Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen Diskussion	Wie erledige ich meine Klassendienste? (Selbst- und Fremdeinschätzung) Diskussion in der Klasse
beobachten, benennen, kennen und beschreiben Stärken und Fähigkeiten bei sich und bei anderen und setzen sie in Beziehung zu beruflichen Anforderungen (sportlich, schnell, schnelle Auffassung, feinmotorisch geschickt, freundlich, teamfähig, hilfsbereit)	Unterrichtsgespräche anhand von Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen und Beschreibungen von Anforderungsprofilen von Berufen Rollenspiele Bewerbungsgespräche Praktikumsbeurteilungen lesen, verstehen und reflektieren	Spielformen, Sport, Gesellschaftsspiele Diskussion über Verhalten während und nach dem Spiel
entwickeln, benennen und beschreiben realistische Vorstellungen von einem künftigen Arbeitsplatz	Unterrichtsgespräche anhand von Broschüren des LWV und des Arbeitsamtes, Filmen und Zeitungsannoncen	Praktika führen zu einer realistischeren Selbsteinschätzung Berufsschultag

erleben den Bereich Arbeit und Beruf im Unterschied zur Schule	Schüler*innen-Lehrer*innen-Gespräch Schüler*innen-Schüler*innen-Gespräch	Erleben der Praktika in den WfbM und in der freien Wirtschaft
erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen und beschreiben die Bedeutung von Arbeit (Steigerung des Selbstwertgefühls, gesellschaftliche Anerkennung, Lebensunterhalt, Sozialkontakte, Erfolgserlebnisse, lebenslanges Lernen.)	Abgrenzung zu Spiel, Schule, Freizeit durch Unterrichtsgespräche Interviews Filme	Interviews mit Eltern, Freunden und Bekannten – aber auch Fremden: Was hast du (außer Geld) von deiner Arbeit?
besuchen Personen in verschiedenen Berufen und erfahren deren Arbeitsumfeld	Filme, Praktika, Exkursionen	Exkursionen, Betriebsbesichtigungen im Rahmen des Berufsschultages sowie Praktika
kennen und nutzen Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region.	Exkursionen, Betriebsbesichtigungen (und dabei Verkehr beachten und Gefahren einschätzen lernen. Bus- und Zugfahrpläne erlesen lernen)	Unterrichtsgänge Fahrradführerschein, Verkehrsregeln Einkaufsfahrten (Discounter, Lebensmittelgeschäfte, Getränkecenter, Baumärkte, Bäcker), Tagesausflug, Shopping (Geschenke, Kleidung, Schuhe) Eisdiele, Restaurant
nutzen Unterstützungssysteme in Bezug auf die Berufswahl	Materialien LWV, Arbeitsamt	Besuch und Kontakt herstellen zum Arbeitsamt, LWV und Fachdienst Inklusion, Lebenshilfe und zu privaten Trägern wie anthroposophische Einrichtungen (Friedelhausen, Kehna) sowie zu Berufsschulen
üben ihren Lebenslauf zu schreiben und zu beschreiben.	siehe Deutschunterricht (Praktika als Motivationshilfe)	Am PC nach Vorlage
bewerben sich verbal: können ihre Stärken hervorheben und vertreten schriftlich: können eine Bewerbungsmappe zusammenstellen	Siehe Deutschunterricht (Praktika als Motivationshilfe)	Rollenspiel Bewerbungsgespräch. Lehrer*innen = Chef*innen Schüler*innen = Bewerber*innen oder Schüler*innen = beide Rollen
gewinnen Einblick in ein vereinfachtes Bewerbungsverfahren	Lebenslauf Rollenspiele	Berufsschultag Arbeitslehre Darstellendes Spiel

b) berufliche Schlüsselqualifikationen

Die Schüler*innen

Kompetenzen, Inhalte und Lernziele	Methoden und Medien	Unterrichtspraktische Beispiele
bringen eine Tätigkeit situationsbezogen zu Ende, (Zielsetzung erfolgt zunächst über die Lehrkräfte und sollte mehr und mehr verinnerlicht werden)	von der Grundstufe an bei allen Spiel- und Arbeitsformen einüben, indem die Schüler*innen lernen, zumindest gegen Ende jeder Sequenz, ob Frühstück, Spiel, Sport oder Kulturtechnik ihren „Arbeitsplatz“ wieder aufzuräumen	Beim Werken, Kochen (SkfS) und in der Turnhalle, bei Diensten usw.
respektieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vorgesetzte und kommunizieren mit ihnen (wenn nötig mit Hilfsmitteln),	Gesprächsregeln beachten: ausreden lassen, nicht zu lange reden (Sanduhr)	Klassenorganisation Klassenrat Diskussionsrunden
erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen und verwenden Regeln für das Zusammenleben und Möglichkeiten der Konfliktlösung	Existenz von Regeln wahrnehmen, einfache Regeln befolgen; Rechte und Pflichten benennen Konsensbildung erfahren Gesellschaftsspiele	Ämterpläne Klassenregeln Persönliche ETEP Ziele schriftlich/symbolisch auf dem Arbeitstisch festhalten
benennen und tolerieren unterschiedliche Meinungen, Positionen, Bedürfnisse und Interessen innerhalb der personellen Umgebung	Bedürfnisse wahrnehmen und benennen, sich entscheiden können / müssen, Übereinkünfte akzeptieren, andere Meinungen tolerieren	Klassensprecher*in Klassenrat SV Praktika: Was ist die Aufgabe des Betriebsrates? Wo erhalte ich Hilfen?
nutzen Kompromisse als Möglichkeit der Konfliktlösung	Rollenspiele Konflikte im Klassenrat austragen	Friedenstreppe
erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen und beschreiben die Aufgabenverteilung in unterschiedlichen Familienformen und Wohnformen (Zusammenleben in der Familie, in Wohngruppen, in Partnerschaft)	anhand von Fotos die eigene Familie darstellen Aufgaben Zuhause beschreiben geschlechtsspezifische Rollenbilder erkennen und kritisch reflektieren!	Aufgabenverteilungen in Familien und Wohngruppen kennenlernen Wo ist meine Zukunftsperspektive?
arbeiten sorgfältig	nicht zu viel machen dafür aber sorgfältig	Ruhe und Sorgfalt vermitteln durch Rituale und schönes Umfeld
erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen und erlernen Mobilitätsförderung	Fahrpläne erlesen Digitale Uhr	Exkursionen mit Bus und Bahn (ÖPNV)

c) Arbeitsvorgänge und Arbeitstechniken

Die Schüler*innen

Kompetenzen, Inhalte und Lernziel	Methode und Medien	Unterrichtspraktische Beispiele
erleben Arbeits- und Produktionsformen bei der Herstellung eines Produktes oder einer Dienstleistung im Unterricht und im Praktikum	Projektarbeit Arbeitsformen im Praktikum	Upcycling, Arbeitsformen zur Vorbereitung des Praktikums (Rohrhalter stecken) passende Mutter der Schraube zuordnen Flohmarktartikel herstellen
erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen, beschreiben und kennen Gegenstände und Materialien aus dem Werkunterricht	Siehe Methodik Arbeitslehre Werkunterricht: Hölzer, Metalle und andere Werkstoffe unterscheiden und auswählen und damit Werkarbeiten durchführen.	Grundfähigkeiten für das Werken entwickeln: Nageln, feilen, schleifen, sägen Materialien verbinden
erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen, beschreiben und kennen Nahrungsmittel, Geräte und Maschinen für den Hauswirtschaftunterricht	Siehe Methodik – Arbeitslehre Kochen. Rezepte aussuchen, Planung, Einkaufsliste erstellen, Einkaufen, Arbeitseinteilung und Umsetzung	SkfS (Schüler*innen kochen für Schüler*innen), Feste, Projekte
erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen und beschreiben Nahrungsmittel	„Gesunde Ernährung“ schmecken, riechen, fühlen und erraten von Nahrungsmitteln	Rezepte lesen, Einkaufslisten erstellen (SkfS)
erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen beschreiben und erlernen Grundfertigkeiten für das Verarbeiten von Nahrungsmitteln	Umgang mit allen Formen von Haushalts- und Küchenutensilien. Nach Bild-, Bild-Wort- oder reinen Textrezepten arbeiten. Vorbereitungs- und Nachbereitungsarbeiten.	SkfS Waschen, Schneiden, Braten, Schälen, Reinigen, Wiegen, Aufteilen Umrechnen von Rezepten Umgang mit Spülmaschine
arbeiten mit anderen zusammen und arbeitsteilig	Einteilung in Teams nach Stärken (siehe Kochen und Werken)	SkfS, Feste, Projekte, Herstellung von Produkten für Oster- und Weihnachtsmarkt und Geschenke für Familie und Freunde
erleben, nehmen wahr, benennen, beobachten, beschreiben und erlernen Zeit, Zeiträume, Zeiteinteilung	Fertigungszeiten beim Werken, Kochen, Backen Wir haben 45 Min. für den Einkauf. Wir müssen uns beeilen.	SkfS: Um 12 Uhr muss alles fertig sein!
erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen beschreiben und erlernen den Umgang mit Geld	Einkauf im „Saftladen“ Einkauf für Kochen und SkfS	Kassieren bei der Essensausgabe SkfS Preisvergleich: Einkauf
planen die Herstellung eines	Arbeitslehre Erstellung eines	Upcycle-Projekt im

Produkt	Arbeitsplan	Zusammenhang mit Arbeitslehre Plastikabfälle einsparen oder wiederverwenden
erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen, beschreiben und erlernen das Abmessen und Umrechnen von Längen, Breiten, Gewichten und Hohlmaßen	Werken, Hauswirtschaft Den Umgang mit Zollstock, Lineal, Waagen und Messbecher trainieren und erlernen	SkfS, Projekt Kettcargaragenbau, Bau von Sitzbänken und Regalen, Herstellung von Holzbastelarbeiten für den Verkauf auf dem Oster- und Weihnachtsmarkt, Waldprojekt
führen eine Tätigkeit selbstständig aus	Unterstützung schrittweise reduzieren Einzelgespräche: Was kann ich schon? Wo brauche ich noch Hilfe?	
gestalten ihre Arbeitsplätze (in der Schule und bei Praktika)	Meinen Tisch für Deutsch, Mathe, Frühstück/Mittagessen, Kunst, Kochen und während der Praktika herrichten	Arbeitsplätze im Unterricht: Kunstraum, Lehrküche, Werken, Klassen- und (längerfristige) Einzelbetriebspraktika
setzen Werkzeuge sachgerecht ein und bedienen Maschinen	Arbeit an Projekten	Arbeiten in Werkraum und Küche
Schüler*innen erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen und beschreiben Werkzeuge und Maschinen aus dem Werkunterricht	Vorträge halten zu Werkzeugen und Maschinen: (wobei sie helfen und welche Gefahren ihnen innewohnen)	Im Werkraum, in der Lehrküche (ältere Schüler*innen, die Erfahrungen mit den Werkzeugen, Geräten und Maschinen gesammelt haben, informieren jüngere Schüler*innen)

d) Sicherheit

Die Schüler*innen....

Kompetenzen, Inhalte und Lernziel	Methode und Medien	Unterrichtspraktische Beispiele
schätzen eigene körperliche Fähigkeiten bezogen auf Arbeitsvorgänge und -techniken ein	Das kann ich schon! Das möchte und kann ich lernen! Das ist zu schwer für mich!	Bei Praktika, Filmen und Betriebsbesichtigungen
halten Sicherheitsbedingungen beim Bedienen von Maschinen ein	Haarnetz, Handschuhe, Schutzbrille, Lärmschutz, Schutzkleidung, Masken usw.	Betriebsbesichtigungen mit Gefahrenpotential
erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen und	Sicherheitsvorschriften Selbstschutz	Was ist zu beachten? Wie kann ich mich schützen?

beschreiben Gefahren beim Werkunterricht	Fremdschutz Arbeitsrecht	Schutzbrillen, Kittel, Haargummi
wenden Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften an.	Warnsignale: Achtung /Vorsicht / Gefahr /	Bei Betriebsbesichtigungen / Tagesfahrten / Einkäufen / Ausflügen / Klassenfahrten
erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen, beschreiben und kennen Symbole und Signale	Wo ist Hilfe: Apotheke Krankenhaus / Arzt Bahnhof usw.	Im Schulgebäude und auf Ausflügen Bei Betriebsbesichtigungen / Tagesfahrten / Einkäufen / Ausflügen / Klassenfahrten
erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen und beschreiben Gefahren bei der Hauswirtschaft	Sicherheits- und Hygienevorschriften Organisation des Arbeitsplatzes Selbständigkeit	SkfS: Gefahren beim Schneiden, Kochen, Backen, Anbraten, Reinigen und Transport von Speisen und beim Umgang mit Haushaltsgeräten
erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen und beschreiben grundlegende Rechte und Pflichten im Arbeitsleben	Rücksichtnahme, Sicherheits- und Gesundheitsvorschriften Lärmschutz, Gefahrenzeichen, Geschlechtergleichstellung, Recht auf Pausen, Freizeit, Feierabend	Arbeitslehrethema Fragen bei Betriebsbesichtigungen

Literaturliste